
Testatsexemplar

Centrotec Sustainable AG
Brilon

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2014	1
Vergütungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates	
Jahresabschluss	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014.....	5
3. Anhang 2014	7
Anlagenspiegel	30
Entwicklung des Anlagevermögens	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

CENTROTEC Sustainable AG, Brilon

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Geschäft und Rahmenbedingung der CENTROTEC Sustainable AG

Die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, im Folgenden CENTROTEC, ist Konzernobergesellschaft der CENTROTEC-Gruppe. Die Aktivitäten der CENTROTEC konzentrieren sich im Wesentlichen auf strategische und finanzielle Holdingfunktionen für die operativen Beteiligungen, deren Beratung und Unterstützung in einzelnen Projekten sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Konzerngesellschaften im Rechnungswesen, Steuern, Personalabrechnungen, Versicherung und der Datenverarbeitung. Zudem steuert die CENTROTEC die Konzern-Financen, übernimmt die Investor Relations und unterstützt Projekte der Tochtergesellschaften, insbesondere bei Merger & Akquisition–Aktivitäten.

Steuerungssystem

Die CENTROTEC Sustainable AG und der gesamte Konzern verfügen über eine den Anforderungen der Corporate Governance und des deutschen Aktiengesetzes entsprechende Führungs- und Kontrollstruktur. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und überwacht und berät den Vorstand bei der operativen Führung der gesamten Unternehmensgruppe. Für die Einzelgesellschaften werden unter Mitwirkung des Vorstands in jährlichen Budgetverhandlungen Zielvorgaben erarbeitet. Diese dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung individueller Ziele für Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte und bilden die Basis für deren variable Gehaltsbestandteile. Die Grundzüge der Vergütungssysteme, sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 zusammengefasst. Dieser berücksichtigt die Regelungen des HGB sowie die Grundsätze des Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Corporate Governance Bericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichtes anzusehen.

Grundsätzlich basiert die CENTROTEC-Unternehmensphilosophie auf großen unternehmerischen Freiheiten der einzelnen operativen Einheiten sowie der Mitarbeiter und Führungskräfte. Dies ermöglicht den operativen Tochtergesellschaften marktorientiertes, schnelles und innovatives Handeln und steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze. Darüber hinaus wird zur Erschließung von Synergien in allen operativen Bereichen die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenunternehmen auch segmentübergreifend vorangetrieben.

Das konzernweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem

Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung des Konzerns. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in den EU anzuwenden sind, vorliegen. Von besonderer Bedeutung sind hierbei der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Für die CENTROTEC Sustainable AG selbst ist der EBIT die maßgebliche Steuerungsgröße. Darüber hinaus werden regelmäßig weitere Kennzahlen zur Liquiditätsbetrachtung, dem Working Capital und der Finanzierungssituation genutzt. Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

Forschung und Entwicklung

Die CENTROTEC – Gruppe misst der Forschung und Entwicklung (F&E) einen hohen Stellenwert bei. Entsprechend der Unternehmensphilosophie ist dieser Bereich dezentral organisiert und damit an den jeweiligen Produktionsstandorten angesiedelt. Hier ist er eng mit dem jeweiligen operativen Geschäft verknüpft. Aufgrund des voranschreitenden Zusammenwachsens der Einzelsysteme zu komplexen Gesamtlösungen findet aber auch eine immer stärkere segmentübergreifende Kooperation statt.

B. Wirtschaftsbericht

Ertragslage der Centrotec Sustainable AG nach HGB

Der Gesamtumfang aller in 2014 an die Tochtergesellschaften verrechneten Leistungen betrug 7,7 Mio EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR). Diese resultierten aus den Beratungs-, Datenverarbeitungs- und Service-Dienstleistungen für die Unternehmen der Gruppe. Insgesamt sank der Posten sonstige betriebliche Erträge von 8,8 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. EUR verringert. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus einem einmaligen Effekt im Vorjahr (Auflösung einer Rückstellungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR) und der Erhöhung der Erträge aus Dienstleistungen, Holding Charges und Kostendurchbelastungen an die Konzerngesellschaften um 1,2 Mio. EUR. Die Personalkosten stiegen von 2,6 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf Aufwand zurückzuführen, der im Zusammenhang mit dem Umbau des Vorstandes steht.

Die Abschreibungen betragen 344 TEUR (Vorjahr 380 TEUR). Die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen sind um 0,8 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,0 Mio. EUR) gestiegen. Größter Einzeleinfluss ist mit 0,4 Mio € Leasingaufwendungen des ERP Programmes INFOR, dass im Vorjahr nur hälftig in den Abschreibungen berücksichtigt war. Der EBIT (ohne Beteiligungsergebnis) betrug -720 T€ und liegt damit aufgrund der gestiegenen Personalkosten im Vergleich zum Budget (+9 T€) deutlich niedriger.

Die Zinserträge betragen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Begründet ist dies durch die Erhöhung der verzinslichen Konzernausleihungen. Der Centrotec flossen im Geschäftsjahr 15,8 Mio. € an Dividende zu.

Die CENTROTEC weist einen Jahresüberschuss von 12,7 Mio. EUR aus (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividende von 3,5 Mio. EUR an die Aktionäre der CENTROEC ausgeschüttet. Damit ergab sich zum 31. Dezember 2014 ein Bilanzgewinn in Höhe von 35,6 Mio. EUR. (Vorjahr 26,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage der Centrotec Sustainable AG nach HGB

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 von 81,4 Mio EUR auf 91,4 Mio EUR. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf der Aktivseite und gestiegenem Eigenkapital auf der Passivseite. Im Berichtszeitraum wurden Ausleihungen in Höhe von 10 Mio. EUR getätigt. Zum Stichtag hatte die Gesellschaft keine Verschuldung gegenüber Banken. Die Eigenkapitalquote beträgt 96,9 % (Vorjahr 97,3 %). Die Zusammensetzung des Eigenkapitals ist im Anhang beschrieben. Für die Aktivitäten der CENTROTEC steht Liquidität in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Die Vermögens- und Finanzlage der CENTROTEC Sustainable AG ist aufgrund der liquiden Mittel und der hohen Eigenkapitalquote als gut zu bezeichnen.

Personalbereich

Die Ausrichtung der CENTROTEC – die Übernahme von Zentralfunktionen im Rechnungswesen, Personalwesen, der Datenverarbeitung und dem Support von Tochtergesellschaften - hat sich bewährt. Die Anzahl der Mitarbeiter ist nahezu auf gleichem Niveau geblieben. In der CENTROTEC waren im Jahresdurchschnitt 27 Mitarbeiter (Vorjahr 26) beschäftigt.

Die CENTROTEC hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 intensiv um Arbeitnehmerbelange gekümmert. Die Mitarbeiter wurden aufgabenbezogen intern und extern geschult.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der CENTROTEC Composites GmbH fortgeführt.

Entwicklung der Beteiligungen nach IFRS

Die CENTROTEC-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert, von denen die umsatzstärksten Segmente Climate Systems und Gas Flue Systems mit Lösungen für die Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik die Kernsegmente des Konzerns darstellen. Im dritten und umsatzmäßig kleinsten Segment des Konzerns, Medical Technology & Engineering Plastics, werden Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe entwickelt, produziert und vertrieben. Darüber hinaus hält CENTROTEC eine indirekte 38 %ige Beteiligung an der Industrial Solar GmbH. Den regionalen Schwerpunkt des Konzerns bilden Deutschland und die Niederlande. In diesen beiden Ländern sind die meisten produzierenden Konzernunternehmen beheimatet. In diesen Kernländern des Konzerns werden auch immer noch etwa zwei Drittel des Gruppenumsatzes erwirtschaftet.

Das **Segment Climate Systems** beendete das Jahr 2014 mit einem operativen Ergebnis (EBIT) in Höhe von 21,7 Mio. EUR und lag damit deutlich unter dem im Vorjahr durch Sondereffekte aus Versicherungserstattungen und die Auflösung von nicht wirksam gewordenen Kaufpreiserstattungen auf 26,5 Mio. EUR erhöhten Wert. Dagegen stehen als Erfolg strikter Kostenverfolgung die positiven Auswirkungen der erneut leicht verbesserten Materialaufwandsquote und der nur moderate Anstieg des Personalaufwands. Letzterer stieg von 111,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 112,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Die Personalaufwandsquote blieb hierdurch konstant bei 29,0 %. Zu einer Ergebnisbelastung führte die starke Abwertung des Rubels in der zweiten Jahreshälfte. Die Abschreibungen erhöhten sich u.a. als Folge der hohen Investitionen für den Neubau des Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Staphorst, Niederlande, überproportional auf 14,0 Mio EUR (Vorjahr 12,6 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich im Segment **Gas Flue Systems** in 2014 auf 6,1 Mio. EUR, nachdem es im Jahr zuvor mit 6,3 Mio. EUR noch leicht höher gelegen hatte. Wesentliche Ursache hierfür ist der Anstieg des Personalaufwands im Segment von 28,4 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum. In dieser Summe ist jedoch auch eine einmalige Belastung in Höhe von 1,0 Mio. EUR aus der Veränderung der Konzernführung enthalten. Ohne diese läge die aktuelle Personalaufwandsquote (28,0 %) trotz Mehraufwand durch das Insourcing der Metallfertigung auf Vorjahresniveau (26,8 %). Die deutliche Reduzierung der Materialaufwandsquote auf 45,3 % (Vorjahr 47,1 %) resultiert zu einem großen Teil aus dem auf die Kernprodukte konzentrierten

Produktmix, dem Insourcing der Metallfertigung, den weiterhin niedrigen Materialeinstandspreisen sowie den kontinuierlich verbesserten betrieblichen Prozessen. Die Abschreibungen erhöhten sich als Folge des in den letzten beiden Jahren vorübergehend gesteigerten Investitionsvolumens auf 5,7 Mio EUR (Vorjahr 4,8 Mio EUR).

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** wurde im Geschäftsjahr 2014 ein EBIT von 3,2 Mio EUR (Vorjahr 2,8 Mio EUR) erwirtschaftet. Die durch einen veränderten Produktmix und optimierte Prozesse verbesserte Materialaufwandsquote, das konstante Abschreibungsniveau sowie die konsequente Kontrolle aller Kostenpositionen wirkten sich dabei positiv aus.

Nachtragsbericht

Im Februar 2015 wurden die 12.080 eigenen Aktien zu einem Kurs von 13,10 EUR verkauft.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

C. Risiko – und Chancenbericht

Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe. Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanung erfolgen Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichterstattungssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der operativen Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Rechnungslegungshandbuch hinsichtlich der Anwendung von IFRS-Rechnungslegungsstandards für die gruppenweite Berichterstattung und ein konzernweites, einheitliches, digitales Berichterstattungssystem harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichterstattungssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der

Geschäftsführer durch den Vorstand garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen, falls notwendig, auch zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung und der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent arbeitendes Gesamtsystem. Das System wird dabei in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Aufsichtsrat hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. erweitert.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen. Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, der Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist, und berichten darüber dem Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden von Vorstand und Management aufgegriffen, um das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das ständig weiterentwickelt und auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Hierbei werden in allen wesentlichen Unternehmen der Gruppe, unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien, regelmäßig Berichte über Art, Eintrittserwartung und potenzielle Auswirkung erkannter Risiken abgegeben. Aus Konzernsicht wird die Bedeutung der bewerteten Risiken nach Gegenmaßnahmen, sogenannte „Nettorisiken“, als „sehr niedrig“ eingestuft, wenn deren maximalen Gesamtauswirkungen auf das Ergebnis unter einer halben Millionen EUR liegt. Als „gering“ bei einer Auswirkung von unter zwei Mio. EUR. Als „moderat“, wenn die Auswirkungen unter fünf Mio. EUR, als „hoch“, wenn sie bis zu zehn Mio. EUR und als „sehr hoch“, wenn sie über zehn Mio. EUR liegen. Dabei erfolgt die Bewertung nach dem maximal möglichen Risiko und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Risiken, die bereits in der Budgetplanung des Konzerns Berücksichtigung gefunden haben, finden lediglich mit dem nicht im Budgetprozeß abgedeckten Wert Aufnahme in den Risikobericht.

Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch den Vorstand. Auf dieser Grundlage wird eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen und es werden je nach potenziellem Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem dient auch als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Risikofelder und Risikopositionen des Konzerns.

Risikofelder

Umfeld- und Branchenrisiken

Für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Europa. Den bei weitem bedeutendsten Einzelmarkt stellt dabei aus Konzernsicht Deutschland dar. Diese hohe Abhängigkeit stellt bei einer aktuell nicht zu erwartenden, aber grundsätzlich denkbaren, Eintrübung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland ein hohes Risiko dar. Diesem Risiko wird durch verstärkte Internationalisierungsbemühungen begegnet. Grundsätzlich bewegt sich CENTROTEC im Branchenumfeld der Bauinvestitionen. Im Berichtsjahr 2014 entwickelten sich die Märkte in Europa, dem Hauptabsatzgebiet des Konzerns im Berichtsjahr 2014 außerhalb Deutschlands, auf niedrigem Niveau überwiegend schwach. Hinzu kam ab Jahresmitte auch noch die schwache Entwicklung des deutschen Heizungsmarktes. Sinkende Bauinvestitionen können sich nachteilig auf die Absatzentwicklung des Konzerns auswirken. CENTROTEC adressiert dieses moderate Risiko durch seine Fokussierung auf besonders energieeffiziente Lösungen zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden: Derartige Lösungen gewinnen infolge der zunehmenden Verschärfung der nationalen regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sowie vor dem Hintergrund langfristig steigender Energiepreise zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus ist das Risiko weiter sinkender Bauinvestitionen aktuell vor dem Hintergrund des europaweit bereits historisch geringen Bauvolumens und der für die kommenden Jahre prognostizierten Zuwächse vergleichsweise gering.

Grundsätzlich zeigen sich auch deutliche Einflüsse **gesetzlicher Rahmenbedingungen** und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Hier gab es eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die die Endkunden erheblich verunsicherten. Speziell bei den Förderungen könnte es zudem durch die Finanzkrise in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Aber auch langwährende Verhandlungen über eine mögliche Verbesserung der Förderbedingungen können temporär einen Investitionsstau hervorrufen. Das speziell in Deutschland, aber auch in anderen Ländern abgegebene Bekenntnis der Politik zur Verstetigung der Förderpolitik und die zuletzt beschlossenen Maßnahmen reduzieren dieses moderate Risiko jedoch grundsätzlich. Die für das laufende Geschäftsjahr 2015 anstehende Einführung einer europaweiten Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden bietet den Konzernunternehmen mit ihren effizienten Lösungen zahlreiche Chancen. Es entstehen durch den Produktwechsel, aber auch Risiken bei der Anpassung des Produktportfolios und der Reaktion der Kunden auf das angepasste Produktportfolio.

Schließlich hat die Entwicklung der **Preise für fossile Energieträger** wesentlichen Einfluss auf die

Bereitschaft in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. So könnte ein weiteres Verharren der Ölpreise auf dem aktuell deutlich geringeren Niveau den Investitionsdruck zur Modernisierung des Heizungsbestands reduzieren. Ungeachtet kurzfristiger ökonomischer Überlegungen wird der verstärkte Einsatz fossiler Energieträger jedoch zu einer deutlichen Verschärfung der Klimaproblematik beitragen. Das in den letzten Jahren erreichte hohe Preisniveau und der mittel- und langfristig zu erwartende weitere Anstieg der Preise speziell für Öl, Gas und Kohle bieten, trotz des aktuell niedrigeren Niveaus, daher aus Sicht des Unternehmens mehr Chancen als Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist neben dem organischen Wachstum auch das **Wachstum durch Akquisitionen**. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse an die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie der Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen. Zu dieser möglichen Neuorganisation zählt grundsätzlich auch die Option, nicht mehr im strategischen Fokus stehende Einheiten zu veräußern, wobei auch hierfür sehr sorgfältig auf die entsprechenden Rahmenbedingungen geachtet wird. Die unternehmensstrategischen Risiken werden als gering bewertet.

Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden **Internationalisierung** vielschichtige und in ihrer Gesamtbedeutung für CENTROTEC steigende Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Währungsschwankungen, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion insbesondere auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktseitiger und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Durch die Gestaltung

einer gleichgerichteten Interessenlage der jeweiligen Partner sowie einer kontinuierlichen Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements werden die sich ergebenden Marktchancen und –risiken unter Kontrolle gehalten und dieses bisher geringe Risiko klar begrenzt.

Risiken des operativen Geschäfts der Tochtergesellschaften

Beschaffungsrisiken

Die Produktions- und Lieferfähigkeit der CENTROTEC-Gesellschaften ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Das für den Bereich der Beschaffung verbleibende Risiko wird als gering eingestuft, da es zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen abgesichert wird. Ein weiteres potenzielles und auch aus Konzernsicht relevantes Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in einem möglichen Anstieg der Beschaffungspreise. Diese entsprechend den Marktentwicklungen regelmäßig auftretende Problematik wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel der Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechender Preisvereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht und zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Aktuell schätzt die CENTROTEC das Risiko steigender Beschaffungspreise gering ein.

Technische und Qualitätsrisiken

Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne, auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt. Damit kann dieses grundsätzlich in allen Konzerneinheiten auch weiterhin vorhandene Risiko in seiner Gesamtwirkung deutlich reduziert werden. Darüber hinaus wird dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt.

Das größte Einzelrisiko dieses Bereichs stellt der mögliche Ausfall von Produktionsanlagen dar.

Dies wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst und eine mögliche Betriebsunterbrechung sind entsprechend ihrem Wert gegen mögliche Schäden versichert. Zusammengefasst werden die technischen und die Qualitätsrisiken im Geschäftsjahr 2014 als moderat eingeschätzt.

Innovationsrisiken

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen des auch international immer besser aufgestellten Vertriebs zurückgegriffen. Auf diese Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und durch schnelle Korrekturen der Entscheidungen das als gering bewertete Risiko in seinen möglichen Auswirkungen begrenzt. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

Absatzrisiken

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, trotz des Vertriebs über den Großhandel, grundsätzlich begrenzt. So erreicht der größte Kunde bei CENTROTEC einen Anteil von circa vier % des Konzernumsatzes, alle übrigen Kunden liegen deutlich darunter. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Ausnahmefällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem als gering eingeschätzten Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu werden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern kontinuierlich auf mögliche strategiekonforme Verbreiterung überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten internationalen Wachstum.

Ein weiteres moderates Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte, insbesondere durch bestehende oder in Einzelfällen auch neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund des bestehenden technologischen Vorsprungs und der bereits erreichten Marktposition in einer guten

Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft. Zusammengefasst stellen die angeführten Absatzrisiken die bedeutendste Risikogruppe im Konzern dar.

Personalrisiken

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren. CENTROTEC adressiert dieses real vorhandene, aber in seinen Auswirkungen aus Konzernsicht moderate Risiko zum einen durch eine behutsame Integration neu erworbener Einheiten (siehe unternehmensstrategische Risiken), zum anderen durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so auch zu einer geringen Fluktuation in den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen zukünftig allgemein drohenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird.

Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem regelmäßig auftretenden Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem werden die Folgen möglicher hoher Tarif-Abschlüsse durch geplante Umsatzausweitungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen abgedeckt, können aber grundsätzlich zu einer Ergebnisbelastung führen.

Informationstechnische Risiken

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen

Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass die Risiken aus dem Informationstechnischen Bereich aus Konzernsicht niedrig bleiben.

Grundsätzlich werden die operativen Einheiten entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC Gruppe im Wesentlichen aus der zum Teil auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums, insbesondere von Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von Ergebnismrückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung ihrer operativen Tochtergesellschaften das getragene Risiko in der Regel lokal auf die jeweiligen Einheiten bzw. Geschäftsbereiche (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten sowie die Einhaltung der relevanten Finanzkennzahlen in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling auf Einzelunternehmens- und Konzernebene. Abweichungen werden so zeitnah erkannt und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen werden frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den teilweise mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen zum Teil durch den Abschluss von Zinsderivaten bei Kreditinstituten abgesichert. In diesem Bereich verbleiben noch als gering einzustufende Risiken. Zudem hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten stets termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Anpassungen der Finanzierung werden in den einzelnen Finanzierungskreisen entsprechend der jeweiligen Notwendigkeiten des operativen Geschäftes und der Finanzierungsanforderungen bei Bedarf vorgenommen. Durch die erhebliche Rückführung der Nettofinanzverschuldung des Konzerns in den vergangenen Jahren wurden die finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Fremdkapitalfinanzierung weiter deutlich reduziert, besitzen aber weiterhin auch aus Konzernsicht noch eine gewisse Relevanz. Für tiefergehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäftes in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weit überwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind lediglich beschränkte Risiken hinsichtlich der **Änderung von Wechselkursen** verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht

europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die Verbreiterung der Absatzbasis und damit auf eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt ab. Diese Entwicklung führt jedoch, wie es Ende 2014 beim russischen Rubel zu beobachten war, zu erhöhten Risiken bei Geschäften in Fremdwährungen. Die bisher aus Konzernsicht geringen Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen wurden in der Vergangenheit im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Neben diesen Risiken einer Abwertung der Fremdwährungen besteht auch das grundsätzliche Risiko einer EURO-Abwertung. Diesem stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Eine Aufwertung des EURO könnte im Gegensatz dazu die Absatzchancen der überwiegend im EURO-Raum gefertigten Produkte des Konzerns beeinträchtigen. Hier ist das Ziel, durch eine Verbreiterung der Absatzmärkte im Rahmen der Internationalisierung das Risiko zu vermindern.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken durch Forderungsausfälle werden beispielsweise durch Vorkassezahlungen, Kreditversicherungen, Ausfuhrpauschalgewährleistungen (Hermesbürgschaften), Akkreditivabwicklung, permanentes Forderungsmanagement, allgemeine Bonitätsprüfungen sowie durch bestehende Delkrederehaftung minimiert und dadurch in ihren möglichen Auswirkungen aus Konzernsicht begrenzt. Es verbleibt aber ein moderates Risiko aus möglichen Forderungsausfällen.

Das Risiko aus dem steuerlichen Bereich, welches zu großen Teilen aus den wachsenden Anforderungen an die Dokumentation bei Transferpreisen resultiert, ist aus Konzernsicht als gering einzustufen. Gleiches gilt für das Risiko aus der Bewertung von Vorräten.

Sonstige Risiken

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, infolge Verletzung geistigen Eigentums oder der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können derartige Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, liegen aber auf einem für ein Industrieunternehmen normalen Niveau. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang im Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht.

Darüber hinaus sind zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäftes weitere

Versicherungen abgeschlossen, die die möglichen Auswirkungen dieser grundsätzlich im Geschäftsbetrieb vorkommenden Risiken auf einen sehr niedrigen Umfang begrenzen. Zu diesen Versicherungen gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden). Aus den umfangreichen Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen der letzten Jahre resultieren noch geringe Risiken, die die ordnungsgemäße Inbetriebnahme betreffen. Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die für den Konzern bedeutende bzw. existenzielle finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Während sich die Absatzmarktsituation unter stabilen Rahmenbedingungen verhalten positiv entwickeln sollte, stellen die Unsicherheiten als Folge der wirtschaftlichen und politischen Krisen, wie z.B. in der Ukraine, im Nahen und Mittleren Osten und besonders in Griechenland ein schwer abschätzbares Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, für die Branche und nicht zuletzt auch für die CENTROTEC dar. Durch die deutlich verbesserte Finanzposition hat sich der Konzern jedoch zusätzliche Handlungsspielräume verschafft: Einerseits, um – organisch oder durch Akquisitionen – international zu expandieren und durch Investitionen in Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken; und andererseits um auf mögliche aufkommende Risiken oder verschlechterte Marktbedingungen angemessen zu reagieren. Auch operativ hat sich der Konzern durch eine vergleichsweise flexible Kostenstruktur in den wesentlichen Produktionsbetrieben über Leiharbeitskräfte und Arbeitszeitmodelle die Möglichkeit geschaffen, seine Produktionskapazitäten an vorübergehende konjunkturelle und saisonale Schwankungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken für das Geschäftsjahr 2015.

Chancenbericht

Die erreichte Marktposition im mittel- und langfristigen Wachstumsmarkt für Gebäudeenergieeffizienz bietet weitreichende Möglichkeiten zur Umsatz- und Ergebnissteigerung des Konzerns.

- **Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:** Der mittel- und langfristig auch weiterhin zu erwartende Anstieg der Energiepreise aufgrund begrenzter Ressourcen und steigendem weltweiten Verbrauch bietet eine nachhaltige Grundlage für eine langfristig positive Geschäftsentwicklung. Dieser Trend kann durch eine Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz und verbesserte Förderbedingungen noch beschleunigt werden. Insbesondere im europäischen Ausland,

aber auch darüber hinaus besteht Bedarf, eine Vielzahl von in Deutschland bereits eingeführter Maßnahmen sukzessive ebenfalls anzuwenden. Sollten derartige Maßnahmen mit einer allgemeinen Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder einhergehen, dürfte dies positive Impulse in den Absatzmärkten der CENTROTEC setzen.

- **Nutzung der Marktposition:** CENTROTEC verfügt über eine einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den Gebäudebereich. Durch die Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung können so aufeinander abgestimmte Systemlösungen entwickelt und angeboten werden. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik stetig steigen.
- **Solide Finanzposition:** Die weiter reduzierte Nettoverschuldung sowie die gestärkte Eigenkapitalquote geben dem Konzern einen erweiterten Handlungsspielraum für organisches und externes Wachstum auch außerhalb der bislang im Fokus stehenden geographischen Absatzmärkte. Dies eröffnet dem Unternehmen weitergehende Wachstumschancen und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten.

D. Übernahmerelevante Angaben gem. § 289 (4) HGB

Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2015 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die

erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-) Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 21.05.2017, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital um bis zu 3.000.000 EUR (genehmigtes Kapital 2012) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die Einzelheiten der Aktienaussgabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen und (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital I hat sich zum 31.12.2014 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2005 ist das Grundkapital weiter bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2011 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital II betrug zum 31.12.2014 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer

der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer bzw. Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2014 435.949 EUR, eingeteilt in 435.949 Stückaktien (Vorjahr 455.844 EUR, eingeteilt in 455.844 Stückaktien).

In den kommenden Jahren kann sich lediglich das Bedingte Kapital III durch Ausübung bereits ausgegebener Aktienoptionen verändern. Die Bedingten Kapitalia I und II werden sich aufgrund der abgelaufenen Ausübungsfristen für die ausgegebenen Aktienoptionen nicht mehr verändern.

Weitere übernahmerelevante Informationen wie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital können dem Anhang ab Seite 10 entnommen werden.

E. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung sowie der jährlich veröffentlichte Corporate Governance Bericht des Unternehmens stehen auf der Homepage des CENTROTEC-Konzerns im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

F. Prognosebericht

CENTROTEC wird auch in Zukunft seinen Fokus auf den Bereich der Heiz- und Klimatechnik für Gebäude legen. Hierbei steht die Optimierung des bereits umfassenden Produktportfolios im Vordergrund. Kostenvorteile für Endnutzer und Installateure durch Installations-, Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz sind dabei von besonderer Bedeutung. Diese auch für andere Bereiche der Industrie geltenden Megatrends sind in Zukunft nur noch über das effiziente Zusammenwirken der Einzelsysteme zu erreichen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind im Konzern vorhanden. Sie werden zudem systematisch durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und auch durch Nutzung externen Wissens ausgebaut. Zu Letzterem gehört traditionell bei CENTROTEC auch die Möglichkeit entsprechender Akquisitionen. Darüber hinaus wird dem immer höheren Anteil der Renovierung bzw. der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes mit Hilfe der Entwicklung entsprechender Produktlösungen Rechnung getragen.

Internationalisierung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der CENTROTEC-Strategie. Die in den letzten Jahren, und entgegen den Erwartungen auch im Berichtszeitraum, auf den ausländischen

Hauptabsatzmärkten des Konzerns lastenden gesamtwirtschaftlichen Probleme haben zwar zwangsläufig die Bedeutung des deutschen Heimatmarktes erhöht, ändern aber nichts an der Notwendigkeit CENTROTEC internationaler zu positionieren, um den Wachstumspfad vergangener Jahre auch in Zukunft wieder zu erreichen. Zudem rückt die seit Mitte des Jahres 2014 schwache Entwicklung des deutschen Heizungsmarktes diesen Aspekt noch stärker in den Fokus. Die Bedeutung der Erschließung neuer und die weitere Durchdringung bestehender internationaler Märkte wurden hierdurch nochmals unterstrichen und werden in Zukunft noch stärker im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen. Mit der nach dem Bilanzstichtag unterzeichneten Übernahme von Pro-Klima wird ein wichtiger Schritt zur Ausweitung der internationalen Präsenz im Klimageschäft vorgenommen.

Die Produktionsstandorte der CENTROTEC-Unternehmen sind überwiegend in Deutschland und den Niederlanden angesiedelt. An den dortigen Standorten ist CENTROTEC in der Lage, flexibel die von den Kunden geforderte Vielfalt sowie Qualität zu vertretbaren Kosten zu fertigen. Hinzu kommen logistische Vorteile. Nichtsdestotrotz prüft der Konzern im Rahmen der Internationalisierungsstrategie weiterhin sehr intensiv die Möglichkeiten, international relevante Märkte auch mit Hilfe lokaler Produktionsstätten zu erschließen.

Die CENTROTEC Sustainable AG plant für die Jahre 2015 und 2016 einen EBIT im Intervall von 0 bis -1, Mio.€. Durch Zins- und Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften wird in Summe ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Die Prognose zum EBIT vor Beteiligungserträgen aus dem Vorjahr ist aufgrund gestiegener Personalkosten nicht eingetroffen.

Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarktkommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.

G. Schlusserklärung des Vorstandes zum Bericht über verbundene Unternehmen

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 enthält folgende Schlusserklärung:

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Brilon, den 20. März 2015

CENTROTEC Sustainable AG

Dr. Thomas Kneip, Finanzvorstand (CFO)

Dr. Christoph Traxler

Vergütungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates

Der Vergütungsbericht der CENTROTEC Sustainable AG ist ausgerichtet an den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) und orientiert sich gleichzeitig an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht beinhaltet Angaben, die nach den zugrundeliegenden Standards Teil des Anhangs oder Konzernanhangs bzw. des Lageberichts oder Konzernlageberichts sind. Er ist somit Anlage des Lageberichts oder Konzernlageberichts. Auf eine erneute Darlegung der in diesem Bericht erläuterten Sachverhalte im Konzernlagebericht bzw. Konzernanhang wird daher verzichtet.

Vergütung des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt regelmäßig langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, gemessen an organischem, profitabilem Wachstum ausgerichtet. Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2014 zu Jahresbeginn aus drei und ab Anfang April aus zwei Mitgliedern. Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben auf insgesamt 924 TEUR (Vorjahr 829 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2014 wurden, wie bereits im Jahr 2013, aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt. Der Wert der bis 2014 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binominalmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte

Vergütungen“ ermittelt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Jahr 2014 hieraus 32 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) als Aufwand verbucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht gestellt und enthält sowohl eine kurzfristige, als auch eine langfristige Komponente. In Folge der im April erfolgten Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands wurde die variable Vergütung für 2014 zu großen Teilen auf die kurzfristige erfolgreiche Umsetzung dieses Übergangs ausgerichtet. Die in 2014 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 1.147 TEUR (Vorjahr 829 TEUR). Davon entfiel ein Großteil (685 TEUR) auf den im April ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden.

In der dritten Vergütungskategorie wird der Vorsorgeaufwand aufgeführt. Dieser Aufwand belief sich im Jahr 2014 auf 18 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

Des Weiteren bezog der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG im Jahr 2014 Nebenleistungen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr 49 TEUR). In diesen Nebenleistungen sind der geldwerte Vorteil der Dienstwagennutzung sowie Prämien für Versicherungen enthalten. Sonstige Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die zugeflossenen Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG auf insgesamt 1.692 TEUR (Vorjahr 2.213 TEUR). Davon entfielen 955 TEUR auf den im April ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden (Vorjahr 1.072 TEUR). Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2014 Zuwendungen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr 55 TEUR).

Gewährung

Nachfolgende Tabelle zeigt die gewährten Vorstandsvergütungen:

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000- 03.04.2014		Anton Hans 01.01.2008- 31.12.2013	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	
Festvergütung	0	225	290	300	398	399	141	
Nebenleistungen	0	16		10	26	9	23	
Summe	0	241	290	310	424	408	164	
Einjährige variable Vergütung ¹	0	160	180	180	360	685	60	
Mehrjährige variable Vergütung - Aktienoptionsprogramm			59	12	104		66	

- LTI-Programm 2014 (Laufzeit 3 Jahre) ²		50		60				
Summe	0	210	239	252	464	685	126	
Versorgungsaufwand	0	2	4	4	12	12	13	
Gesamtvergütung	0	453	533	566	900	1.105	303	

1 Die Gewährung bezüglich Dr. Gert-Jan Huisman beinhaltet auch Zahlungsvereinbarungen hinsichtlich des Aufhebungsvertrages, die teilweise bereits im Geschäftsjahr 2014 zur Auszahlung gekommen sind. 2 Es wird der Wert für 100% Zielerreichung gezeigt.

Zufluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die zugeflossene Vorstandsvergütung. Wesentlicher Unterschied zur obigen Tabelle sind die Auszahlungsbeträge aus mehrjährigen variablen Vergütungen (Aktienoptionen). Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen bzw. Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen gilt als Zeitpunkt des Zuflusses und Zufluss-Betrag der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert.

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000-03.04.2014		Anton Hans 01.01.2008-31.12.2013	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	
Festvergütung	0	225	290	300	398	399	141	
Nebenleistungen	0	16	0	10	26	9	23	
Summe	0	241	290	310	424	408	164	
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	180	0	535	0	
Mehrjährige variable Vergütung ¹								
Aktienoption 2006 (Laufzeit 2006-2013)	0	0	91	0	91	0	0	
Aktienoption 2007 (Laufzeit 2007-2014)	0	0	192	0	318	0	48	
Aktienoption 2008 (Laufzeit 2008-2015)	0	0	167	0	227	0	171	
Summe	0	0	451	180	636	535	219	
Versorgungsaufwand	0	2	4	4	12	12	13	
Gesamtvergütung	0	243	745	494	1.072	955	396	

¹ Die ersten beiden Jahre der Laufzeit sind gesperrt, d.h. in dieser Zeit darf nicht ausgeübt werden.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt und wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 20.05.2014 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, eine variable, erfolgsorientierte Vergütung sowie Sitzungsgelder. Die fixe Vergütung wurde im Rahmen der Einführung von Sitzungsgeldern von 24 TEUR auf 20 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit reduziert. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (Vorjahr 108 TEUR). Hinzu kamen 4 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von 0,1 % der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese dividendenabhängige Vergütung beläuft sich, wie auch die fixe Grundvergütung, für den Vorsitzenden auf das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Eineinhalbfache dessen was ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtsumme dieser Vergütung aufgrund der erhöhten Dividende insgesamt 16 TEUR (Vorjahr 12 TEUR). Die Sitzungsgelder, die je Aufsichtsratssitzung gewährt werden, besitzen einen Grundbetrag von 2 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Grundbetrags. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 99 TEUR an Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat gezahlt.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Centrotec Sustainable AG, Brilon

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	925.169	618.624
2. Geleistete Anzahlungen	306.209	110.150
	1.231.378	728.774
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.544	240.062
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.589	0
	171.133	240.062
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.852.722	55.827.721
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.076.600	7.564.764
	69.929.322	63.392.485
	71.331.833	64.361.321
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	908.421	521.088
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.203.849	1.337.199
	5.112.270	1.858.287
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.725.109	14.803.210
	19.837.379	16.661.497
C. Rechnungsabgrenzungsposten	267.858	331.317
D. Aktive latente Steuern	6.327	87.163
	91.443.397	81.441.298

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.646.525	17.626.630
abzgl. rechnerischer Wert eigene Anteile	12.080	12.080
Ausgegebenes Kapital (bedingtes Kapital: € 435.949)	17.634.445	17.614.550
II. Kapitalrücklage	22.913.186	22.735.799
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	12.503.083	12.503.083
IV. Bilanzgewinn	35.613.032	26.396.122
	88.663.746	79.249.554
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	121.471	0
2. Sonstige Rückstellungen	1.799.092	1.401.330
	1.920.563	1.401.330
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	341.950	450.806
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	515.138	285.735
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 0 ; Vorjahr € 53.873)	2.000	53.873
	859.088	790.414
	91.443.397	81.441.298

Centrotec Sustainable AG, Brilon

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014	2013
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	8.023.328	8.800.900
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.372.578	-2.431.779
b) Soziale Abgaben	-240.587	-209.818
	-3.613.165	-2.641.597
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-343.939	-379.844
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.786.989	-4.040.007
5. Erträge aus Beteiligungen	15.827.257	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 449.982; Vorjahr € 204.605)	455.098	205.786
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.604.066	0
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-11.352	-4.146
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)	-3.130	-1.734
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.943.042	1.939.358
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203.222	-12.149
12. Jahresüberschuss	12.739.820	1.927.209
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.873.212	24.468.913
14. Bilanzgewinn	35.613.032	26.396.122

CENTROTEC Sustainable AG, Brilon**Anhang für das Geschäftsjahr 2014****A. ALLGEMEINE ANGABEN**

Die CENTROTEC Sustainable AG, Am Patbergschen Dorn 9, 59929 Brilon, gilt aufgrund ihrer Börsenzulassung als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB und richtet sich bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt, davon abweichend wurden einige Angaben in TEUR gemacht.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahresabschluss sind dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt worden wie im letzten Jahresabschluss.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben (3-5 Jahre). Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern (3-5 Jahre). Alle Geringwertigen Wirtschaftsgüter eines Jahres werden in einem Sammelposten aufgenommen, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Bei dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Stellt sich heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf den dann beizulegenden Wert, höchstens jedoch auf planmäßig fortgeführte Anschaffungskosten.

2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sofern die Gründe, die zu einer dauernden Wertminderung geführt haben, entfallen sind, werden in erforderlichem Umfang Zuschreibungen vorgenommen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von länger als einem Jahr werden zum historischen oder niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Stellt sich heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf den dann beizulegenden Wert, höchstens jedoch auf den Nominalwert bzw. die Anschaffungskosten.

4. Liquide Mittel

Die Beträge bestehen ausschließlich in inländischer Währung (EUR) und sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

6. Latente Steuern

Aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den steuerrechtlichen Wertansätzen können aktive und passive latente Steuern entstehen. Das Ansatzwahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz i. H. v. 31 %.

7. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 17.646.525 Stückaktien (Vorjahr: 17.626.630 Stückaktien) eingeteilt. Die Stückaktien haben einen Nennwert von 1 Euro pro Stückaktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden abgezinst (§ 253 II Satz 1 HGB).

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als einem Jahr werden, sofern vorhanden, zum historischen oder höheren Stichtagskurs bewertet.

C. SPEZIELLE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

1. Bilanz

1.1. Aktiva

1.1.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel. Die Zugänge im Anlagevermögen betragen insgesamt 10 Mio. EUR. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt in Höhe von 9,2 Mio. EUR auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen

1.1.2. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 0,4 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR. Hiervon entfallen 0,8 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 0,1 Mio. EUR auf Sonstiges. Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Es wurden aktive latente Steuern i. H. v. 6 TEUR gebildet. Die latenten Steuern resultieren aus der Jubiläumsrückstellung. Für die aktivierten latenten Steuern in Höhe von 6 TEUR besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

1.2. Passiva

1.2.1. Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 17.646.525 EUR (zum 31.12.2013 17.626.630 EUR). Es ist in 17.646.525 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die rechnerisch ein anteiliger Betrag in Höhe von 1,00 Euro pro Aktie entfällt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Am 31.12.2014 wurden wie im Vorjahr insgesamt 12.080 eigene Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.05.2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 (in Worten: drei Millionen Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerische auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden oder noch werden, sofern die Schuldverschreibung bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie (iii) veräußerte eigene Aktien, sofern und soweit die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgte;

- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten;
- zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2014 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital II zum 31.12.2014 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Bedingtes Kapital III

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2014 435.949 EUR, eingeteilt in 435.949 Stückaktien (Vorjahr 455.844 EUR, eingeteilt in 455.844 Stückaktien).

Aktienbasierte Vergütung

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die letzten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2012 ausgegeben. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2014 bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt 435.949 EUR (Vorjahr 525.744 EUR), die in insgesamt 435.949 (Vorjahr 525.744) Stückaktien eingeteilt sind. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2014 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden. Da kein neues Bedingtes Kapital zur Ausgabe von Aktienoptionen von der Hauptversammlung geschaffen wurde und das bestehende Bedingte Kapital im Rahmen der Ausgabe von Aktienoptionen fast vollständig ausgenutzt wurde, werden in Zukunft keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung. Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen sowie von abgehaltenen Bilanzpressekonferenzen. Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtig. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden dreißig Börsentage – für das Bedingte Kapital I- bzw. der vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III-, mindestens aber einen EUR.

Eine Übersicht über das Optionsprogramm gibt die folgende Tabelle:

Stück/ Preis in EUR	2014		2013	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	442.685	10,41	786.661	10,40
Gewährt	0	0	0	0
Ausgeübt	(19.895)	9,92	(319.164)	10,33
Verfallen bzw. Verwirkt	(6.225)	10,55	(24.812)	11,21
Ende des Jahres	416.565	10,78	442.685	10,41
Davon ausübbar	416.565	10,78	234.958	8,50

Eigene Aktien

Am 31.12.2014 wurden insgesamt 12.080 eigene Aktien gehalten. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von unter 0,1 %. Die eigenen Aktien befanden sich zum Stichtag des Abschlusses im Besitz der Gesellschaft. Es wurden im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 ist die Gesellschaft, bis zum 19.05.2015, ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-) Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Zusammensetzung Eigenkapital

Das Grundkapital der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, beträgt abzüglich der eigenen Anteile in Höhe von 12.080 EUR zum 31.12.2014 17.634 TEUR, die Kapitalrücklage 22.913 TEUR und die Gewinnrücklagen 12.503 TEUR. Der Jahresüberschuss beträgt 12.740 TEUR. Aufgrund des Gewinnvortrages aus 2013 in Höhe von 26.396 TEUR und der gezahlten Dividende in Höhe von insgesamt 3.523 TEUR ergibt sich zum 31.12.2014 ein Bilanzgewinn von 35.613 TEUR. Die Gesellschaft weist damit zum 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital in Höhe von 88.664 TEUR aus. Das Grundkapital erhöhte sich ausschließlich durch ausgeübte Aktienoptionen (19.895) wie auch die Kapitalrücklage durch die eingezahlten Aufgelder. Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Rücklagen im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB. Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

Kapitalrücklage	EUR
Stand am 01. Januar 2014	22.735.799
Agio aus Kapitalerhöhung	177.387
Stand am 31. Dezember 2014	22.913.186

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll weiterhin auf neue Rechnung vorgetragen werden.

1.2.2. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Personalverpflichtungen in Höhe von 1.299 TEUR, für Kosten der Hauptversammlung in Höhe von 100 TEUR, für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 33 TEUR sowie ausstehende Eingangsrechnungen enthalten.

1.2.3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung (in TEUR):

davon mit einer Restlaufzeit zwischen								
	Stand		bis zu		einem und fünf		über	
	31.12.14	31.12.13	31.12.14	31.12.13	31.12.14	31.12.13	31.12.14	31.12.13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342	451	342	451	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	515	286	515	286	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2	54	2	54	0	0	0	0
	859	791	859	791	0	0	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 515 TEUR (Vorjahr 286 TEUR).

2. Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich überwiegend aus fakturierten Beratungs- und Service-Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. EUR verringert. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus einem einmaligen Effekt im Vorjahr (Auflösung einer Rückstellungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR) und der Erhöhung der Erträge aus Dienstleistungen, Holding Charges und Kostendurchbelastungen an die Konzerngesellschaften um 1,2 Mio. EUR. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von 127 TEUR periodenfremde Erträge enthalten.

2.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird eine Vielzahl von einzelnen Aufwendungen ausgewiesen. Neben Mieten und sonstigen Raum- und Kommunikationskosten sowie Rechts- und Beratungskosten sind hier die Kosten für Garantien, Hauptversammlung, Börsenbetreuung, Aufsichtsratsvergütung, Versicherungen und IT - Services von größerer Bedeutung. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 15 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Gesondert dargestellt wird der erfasste Honoraraufwand für den Abschlussprüfer, der den Aufwand für die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen umfasst.

2.3. Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen

Die Zunahme der Zinserträge um 249 TEUR auf 455 TEUR resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

2.4. Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen handelt es sich um die Verlustübernahme der Centrotec Composites GmbH in Höhe von -11 TEUR (Vorjahr - 4 TEUR).

2.5. Erträge aus Beteiligungen / Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligungserträge haben sich um 15,8 Mio. EUR erhöht. Diese betrafen die Dividendenauszahlung der Wolf Holding GmbH, Mainburg.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus einem Darlehen gegenüber des Centrotec Energy Solutions GmbH, Brilon, das im Geschäftsjahr vollständig wertberichtigt wurde (2,6 Mio. EUR).

2.6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 203 TEUR (Vorjahr 12 TEUR). Hierin ist ein Aufwand für latente Steuern in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr 12 TEUR) enthalten.

D. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Es liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unternehmensverträge bestanden zum 31. Dezember 2014 im Rahmen von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der Gesellschaft Centrotec Composites GmbH, Brilon. Die nächste Kündigungsmöglichkeit des Vertrages ist der 31. Dezember 2015.

Des Weiteren bestanden am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Dienstleistungsverträgen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Jahren in Höhe von 621 TEUR, sowie ein laufendes Mietgeschäft mit einer monatlichen Rate von 65 TEUR, welches bis zum 31.12.2017 läuft. Leasinggegenstand ist das ERP-System LN Infor. Somit beträgt der Gesamtbetrag aus Leasing- und Dienstleistungsverträgen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Jahren 2.961 TEUR.

3. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2015 wurden die 12.080 eigenen Aktien zu einem Kurs von 13,10 EUR verkauft. Es liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

4. Abschlussprüfergebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar von dem Abschlussprüfer ist im Konzernabschluss der CENTROTEC Sustainable AG ausgewiesen.

5. Angaben nach § 160 I Nr. 8 AktG

CENTROTEC Sustainable AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland am 25.11.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,57% (das entspricht 452.826 Stimmrechten) betragen hat. 0,26% der Stimmrechte (das entspricht 46.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.11.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland am 26.11.2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,62% (das entspricht 814624 Stimmrechten) betragen hat.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.11.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland am 07.11.2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,96% (das entspricht 875.986 Stimmrechten) betragen hat. 0,26% der Stimmrechte (das entspricht 46.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland am 21.10.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04% (das entspricht 535600 Stimmrechten) betragen hat.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland am 14.02.2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,07% (das entspricht 893264 Stimmrechten) betragen hat. 0,26% der Stimmrechte (das entspricht 46000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Familie Krass hält 53,26 % unserer Aktien. Dies verteilt sich auf Maren Krass 21,59 %, Guido Krass 14,39 %, Carl Krass 8,64 % und Maja Krass 8,64 % (gemäß aktueller Homepage Deutsche Börse).

Die aktualisierten Mitteilungen nach § 160 I Nr. 8 AktG finden Sie auf unserer Internet-Seite: <http://www.centrotec.de/investor-relations/aktie/veroeffentl-26-abs-1-wphg.html>.

6. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 im Durchschnitt 27 Angestellte (Vorjahr 26).

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen eingegangen.

8. Corporate Governance

CENTROTEC handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis der Gesellschaft zu den Grundregeln der Corporate Governance gemäß § 161 AktG bereits getan. Die vollständige Entsprechenserklärung ist im Internet einzusehen unter www.centrotec.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung.html

9. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG

Vorstände sind zum Bilanzstichtag:

Dr. Christoph Traxler, Fulda, Deutschland, Physiker

seit April 2004 Bereichsvorstand für Medical Technology & Engineering Plastics sowie seit April 2014 gemeinschaftlicher Bereichsvorstand für das Segment Climate Systems

Dr. Thomas Kneip, Regensburg, Deutschland, Kaufmann

seit Januar 2014 Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG sowie seit April Bereichsvorstand für das Segment Gas Flue Systems sowie gemeinschaftlicher Bereichsvorstand für das Segment Climate Systems

Dr. Gert-Jan Huisman, Nijkerk, Niederlande, Kaufmann

bis April 2014 Vorstandsvorsitzender und Bereichsvorstand für Climate Systems und Gas Flue Systems

Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Bilanzstichtag:

Guido A. Krass, Oberwil-Lieli, Schweiz, Unternehmer (Vorsitzender)

Dr. Bernhard Heiss, München, Deutschland, selbständiger Rechtsanwalt (stellv. Vorsitzender)

Mag. Christian C. Pochtler, Wien, Österreich, Unternehmer

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Guido A. Krass

Wolf GmbH, Mainburg

medimondi AG, Fulda (Vorsitzender)

CENTROSOLAR Group AG, München (Vorsitzender)

Dr. Bernhard Heiss

Altium Capital AG, München

CENTROSOLAR Group AG, München

Mag. Christian C. Pochtler Denzel AG, Wien, Österreich

Dr. Christoph Traxler Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK (Vorsitzender)

Vergütung des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt regelmäßig langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, gemessen an organischem, profitablen Wachstum ausgerichtet.

Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2014 zu Jahresbeginn aus drei und ab Anfang April aus zwei Mitgliedern. Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben auf insgesamt 924 TEUR (Vorjahr 829 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2014 wurden, wie bereits im Jahr 2013, aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt. Der Wert der bis 2014 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binominalmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ ermittelt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Jahr 2014 hieraus 32 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) als Aufwand verbucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht ge-

stellt und enthält sowohl eine kurzfristige, als auch eine langfristige Komponente. In Folge der im April erfolgten Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands wurde die variable Vergütung für 2014 zu großen Teilen auf die kurzfristige erfolgreiche Umsetzung dieses Übergangs ausgerichtet. Die in 2014 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 1.147 TEUR (Vorjahr 829 TEUR). Davon entfiel ein Großteil (685 TEUR) auf den im April ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden.

In der dritten Vergütungskategorie wird der Vorsorgeaufwand aufgeführt. Dieser Aufwand belief sich im Jahr 2014 auf 18 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

Des Weiteren bezog der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG im Jahr 2014 Nebenleistungen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr 49 TEUR). In diesen Nebenleistungen sind der geldwerte Vorteil der Dienstwagennutzung sowie Prämien für Versicherungen enthalten. Sonstige Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die zugeflossenen Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG auf insgesamt 1.692 TEUR (Vorjahr 2.213 TEUR). Davon entfielen 955 TEUR auf den im April ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden (Vorjahr 1.072 TEUR). Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2014 Zuwendungen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr 55 TEUR).

Gewährung

Nachfolgende Tabelle zeigt die gewährten Vorstandsvergütungen:

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000- 03.04.2014		Anton Hans 01.01.2008- 31.12.2013	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	0	225	290	300	398	399	141	0
Nebenleistungen	0	16		10	26	9	23	0
Summe	0	241	290	310	424	408	164	0
Einjährige variable Vergütung ¹	0	160	180	180	360	685	60	0
Mehrjährige variable Vergütung								
- Aktienoptionsprogramm			59	12	104		66	0
- LTI-Programm 2014 (Laufzeit 3 Jahre) ²		50		60				0
Summe	0	210	239	252	464	685	126	0
Versorgungsaufwand	0	2	4	4	12	12	13	0
Gesamtvergütung	0	453	533	566	900	1.105	303	0

¹ Die Gewährung bezüglich Dr. Gert-Jan Huisman beinhaltet auch Zahlungsvereinbarungen hinsichtlich des Aufhebungsvertrages, die teilweise bereits im Geschäftsjahr 2014 zur Auszahlung gekommen sind.

² Es wird der Wert für 100% Zielerreichung gezeigt.

Zufluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die zugeflossene Vorstandsvergütung. Wesentlicher Unterschied zur obigen Tabelle sind die Auszahlungsbeträge aus mehrjährigen variablen Vergütungen (Aktienoptionen). Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen bzw. Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen gilt als Zeitpunkt des Zuflusses und Zufluss-Betrag der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert.

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000- 03.04.2014		Anton Hans 01.01.2008- 31.12.2013	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	0	225	290	300	398	399	141	0
Nebenleistungen	0	16	0	10	26	9	23	0
Summe	0	241	290	310	424	408	164	0
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	180	0	535	0	0
Mehrjährige variable Vergütung ¹								
Aktienoption 2006 (Laufzeit 2006-2013)	0	0	91	0	91	0	0	0
Aktienoption 2007 (Laufzeit 2007-2014)	0	0	192	0	318	0	48	0
Aktienoption 2008 (Laufzeit 2008-2015)	0	0	167	0	227	0	171	0
Summe	0	0	451	180	636	535	219	0
Versorgungsaufwand	0	2	4	4	12	12	13	0
Gesamtvergütung	0	243	745	494	1.072	955	396	0

¹ Die ersten beiden Jahre der Laufzeit sind gesperrt, d.h. in dieser Zeit darf nicht ausgeübt werden.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt und wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 20.05.2014 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, eine variable, erfolgsorientierte Vergütung sowie Sitzungsgelder. Die fixe Vergütung wurde im Rahmen der Einführung von Sitzungsgeldern von 24 TEUR auf 20 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit reduziert. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (Vorjahr 108 TEUR). Hinzu kamen 4 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Auf-

sichtsrates eine Vergütung von 0,1 % der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese dividendenabhängige Vergütung beläuft sich, wie auch die fixe Grundvergütung, für den Vorsitzenden auf das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Eineinhalbfache dessen was ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtsumme dieser Vergütung aufgrund der erhöhten Dividende insgesamt 16 TEUR (Vorjahr 12 TEUR). Die Sitzungsgelder, die je Aufsichtsratssitzung gewährt werden, besitzen einen Grundbetrag von 2 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Grundbetrags. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 99 TEUR an Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat gezahlt.

10. Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Währung (ISO - Code)	Gegründet/ Erworben	Eigenkapital in TEUR	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Jahresüberschuss/ fehlbetrag in TEUR	
Segment Climate Systems								
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100%	EUR	02.01.2002	29.105	20	1.111	*
Brink Climate Systems France Sas	Nantes, FR	100%	EUR	02.01.2014	-374	10	-384	
Deveko B.V.	Deventer, NL	100%	EUR	02.01.2002	18	18	-12	*
Golu B.V.	Soest, NL	100%	EUR	02.01.2002	18	18	18	*
Kempair B.V.	Eindhoven, NL	100%	EUR	02.01.2002	-167	18	-114	*
Centrotec Real Estate B.V.	Doesburg, NL	100%	EUR	30.01.2014	56	1	55	
Ned Air Holding Deutschland GmbH	Brilon, DE	100%	EUR	08.04.2014	21	25	-4	
Ned Air Holding B.V.	IJsselmuiden, NL	100%	EUR	05.06.2003	-13	54	-2	*
Ned Air B.V.	IJsselmuiden, NL	100%	EUR	05.06.2003	400	54	17	*
Holmak HeatX B.V.	Sassenheim, NL	100%	EUR	08.09.2005	-1.332	39	-291	*
Innosource B.V.	Sassenheim, NL	100%	EUR	08.09.2005	-2.079	18	0	*
Soundscape B.V.	Sassenheim, NL	100%	EUR	08.09.2005	14	18	0	*
Centrotec Energy Solutions B.V.	Staphorst, NL	100%	EUR	08.09.2005		18	0	*
Centrotec Energy Solutions NL B.V.	Staphorst, NL	100%	EUR	19.11.2010	-581	18	-7	*
Stiller Wonen B.V.	Amstelveen, NL	100%	EUR	08.09.2005	18	18	0	*
Brink Climate Systems Deutschland GmbH	Ahaus, DE	100%	EUR	29.11.2005	445	450	155	*
HOLMAK doeel	Bitola, MK	100%	MKD	13.06.2013	73.496	817	5.894	*
Wolf Klimatechnik B. V.	Kampen, NL	100%	EUR	05.10.2006	143	150	31	*
Wolf Holding GmbH	Mainburg, DE	100%	EUR	22.09.2006	104.139	25	14.079	*
Wolf GmbH	Mainburg, DE	100%	EUR	05.10.2006	25.330	20.000	1.310	EAV
Kuntschar & Schlüter GmbH	Wolfhagen, DE	100%	EUR	01.11.2008	6.191	250	1.658	*

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Währung (ISO - Code)	Gegründet/ Erworben	Eigenkapital in TEUR	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Jahres-überschuss/ fehlbetrag in TEUR	
Wolf France S. A. S.	Massy, FR	100%	EUR	05.10.2006	4.738	1.040	-427	*
Wolf Iberica S. A.	Madrid, ES	100%	EUR	05.10.2006	3.446	1.181	-174	*
Wolf Technika Grezewcza Sp.z.o.o.	Warschau, PL	100%	PLN	05.10.2006	215	3.189	-1.895	*
Wolf Klimatechnik S.a.r.l.	Junglinster, LU	100%	EUR	05.10.2006	22	15	-2	*
Wolf Sustainable AG	Zürich, CH	100%	CHF	24.06.2011	60	100	-5	*
Dreyer & Bosse GmbH	Gorleben, DE	80%	EUR	09.08.2011	7.897	500	504	*
OOO Wolf Energiepsarsysteme	Moskau, RU	100%	RUB	25.11.2011	-27.673	3.200	3.142	*
Wolf Italia S.R.L.	San Donato Melanese, IT	100%	EUR	01.07.2013	166	100	-624	*
Centrotec Energy Solutions GmbH	Brilon, DE	100%	EUR	23.07.2008	-2.823	25	-138	*
Segment Gas Flue Systems								
Ubbink B.V.	Doesburg, NL	100%	EUR	21.12.1999	54.719	46	3.159	*
Ubbink N.V./S.A.	Gentbrugge, BE	100%	EUR	21.12.1999	4.173	592	137	*
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100%	GBP	21.12.1999	1.266	2.485	24	*
Ubbink France S.A.S.	La Chapelle sur Erdre, FR	100%	EUR	21.12.1999	5.889	310	1.635	*
Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.R.L.	Verona, IT	100%	EUR	19.10.2000	1.201	119	-367	*
Centrotherm Systemtechnik GmbH	Brilon, DE	100%	EUR	15.12.1993	15.765	108	-453	*
Centrotherm Eco Systems, LLC	Albany, USA	65%	USD	22.04.2009	-1.615	300	-571	*
Centrotec J I Asia Pte. Ltd. / Centrotec JIT Bintan PT **	Singapur, SG	57,5%	SGD	23.04.2003	-2.908	170	-20	*
Centrotec Composites GmbH	Brilon, DE	100%	EUR	01.08.1990	27	27	0	*EAV
Centrotec International	Brilon, DE	100%	EUR	18.12.2002	-63	25	-6	*

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Wäh- rung (ISO - Code)	Gegründet/ Erworben	Eigen- kapital in TEUR	Ge- zeich- netes Kapital in TEUR	Jahres- über- schuss/ fehlbetrag in TEUR	
Ubbink Deutsch- land GmbH	Brilon, DE	100%	EUR	14.07.2008	2.706	25	223	*
Segment Medical Technology & Engineering Plastics								
medimondi AG	Fulda, DE	100%	EUR	16.10.2006	11.451	11.640	914	*
Möller GmbH	Fulda, DE	100%	EUR	28.08.2003	131	60	1	*
Möller Medical GmbH	Fulda, DE	100%	EUR	28.08.2003	7.835	1.400	743	*
Möller Medical USA Inc.	Saratoga Springs, USA	100%	USD	27.05.2014	-134	0,01	-134	*
Centroplast En- gineering Pla- stics GmbH	Marsberg, DE	100%	EUR	01.08.1990	4.420	250	712	*
Rolf Schmidt In- dustriplast A/S	Kolding, DK	100%	DKK	16.03.2001	13.571	3.000	3.256	*
Minderheitsbeteiligungen								
CentroGulf Limited	Abu Dhabi, UAE	20%	AED	07.07.2010	-3.587	500	-1.924	*
Industrial Solar GmbH	Freiburg, DE	38%	EUR	25.08.2011	332	161	-473	*

* gemäß IFRS

** Centrotec JIT Bintan PT: Gezeichnetes Kapital: TIDR: 615

11. Konzernkreis

Die CENTROTEC Sustainable AG stellt für den größten Kreis von Unternehmen für sich und ihre Tochterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser ist in der Geschäftsstelle der CENTROTEC Sustainable AG, Am Patbergschen Dorn 9, 59929 Brilon oder über Internet unter www.centrotec.de erhältlich.

Brilon, den 20. März 2015

CENTROTEC Sustainable AG



Dr. Thomas Kneip



Dr. Christoph Traxler

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungskosten			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.402.649	545.022	0	1.947.671
2. Geleistete Anzahlungen	110.150	196.059	0	306.209
	1.512.799	741.081	0	2.253.880
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	928.636	17.944	0	946.580
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im	0	18.589	0	18.589
	928.636	36.533	0	965.169
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.827.721	25.001	0	55.852.722
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.564.764	9.195.902	80.000	16.680.666
	63.392.485	9.220.903	80.000	72.533.388
	65.833.920	9.998.517	80.000	75.752.437

Abschreibungen			Restbuchwerte	
01.01.2014	Zugänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€
784.025 0	238.477 0	1.022.502 0	925.169 306.209	618.624 110.150
784.025	238.477	1.022.502	1.231.378	728.774
688.574 0	105.462 0	794.036 0	152.544 18.589	240.062 0
688.574	105.462	794.036	171.133	240.062
0 0	0 2.604.066	0 2.604.066	55.852.722 14.076.600	55.827.721 7.564.764
0	2.604.066	2.604.066	69.929.322	63.392.485
1.472.599	2.948.005	4.420.604	71.331.833	64.361.321

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 289 Abs. 1 Satz 5 und 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Brilon, den 20. März 2015

Dr. Thomas Kneip

Dr. Christoph Traxler

§ 289a

LINK zur CENTROTEC-Homepage:

<http://www.centrotec.de/investor-relations.html>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Centrotec Sustainable AG, Brilon, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

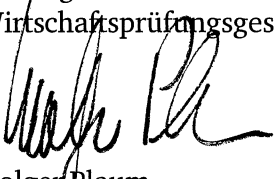
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 20. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Holger Plaum
Wirtschaftsprüfer



ppa. Markus Kufner
Wirtschaftsprüfer





20000002068920